Meine Schreibbiographie:

Hier erläutere ich meine Erfahrungen und Erlebnisse mit dem Schreiben.

Die ersten Erfahrungen mit dem Schreiben, die mir in Erinnerung geblieben sind, waren die Befehlszeilen, die ich zum Öffnen eines Spiels im Computer eingegeben habe. Dass ich, bevor ich überhaupt noch mit Stift zu schreiben lernte, auf einer Tastatur schrieb, erstaunt mich, weil ich immer im Gedanken habe, dass es eigentlich sehr schade ist, dass heutzutage nur mehr alles getippt wird, obwohl ich das selber eigentlich auch so erlebt habe.

Ein anderes Erlebnis, das mir in Erinnerung geblieben ist, hat schon etwas mehr mit dem Verfassen von eigenen Texten zu tun. Das passierte auf der Schreibmaschine meiner Mutter. Hier habe ich von Comics die Texte abgetippt und im Laufe der Zeit wurden dann auch eigene Geschichten daraus.

An das Erlernen der Schreibschrift kann ich mich eigentlich nicht mehr so gut erinnern, das Einzige, was ich aus meiner Volksschulzeit noch in Erinnerung habe, ist, dass ich die Unterschrift meiner Mutter „fälschen“ wollte, aber da die Unterschrift natürlich in meiner eigenen Schrift war, flog der „Betrug“ sofort auf.

Aufsätze in der Schule waren für mich immer anstrengend, weil es sich immer so anfühlte, dass ich was von meinem Innersten preisgab. Deshalb übte ich auch nicht vor Schularbeiten mit Übungstexten, sondern las mir nur Themen durch, weil es für mich eine große Überwindung war, mir Geschichten einfallen zu lassen.

Mit dem Internet hat sich bei mir auch die Kommunikation vom Gesprochenen aufs Geschriebene verlagert. Messenger-Dienste wie ICQ und Chats, fördern aber meistens auch nur die Kommunikation von kleineren „Konversationen“, da die sofortige Rückmeldung es erlaubt, sich zu verhalten, wie wenn es ein Gespräch wäre.

Diese Entwicklung sehe ich etwas kritisch an, obwohl ich das ja von Kindheit auf nicht anders erlebt habe, deshalb habe ich mir in letzter Zeit auch angewöhnt wieder Briefe zu schreiben, da das Schreiben dann wieder mehr Gewicht erhält. Das mache ich auch ab und zu mit Tinte und Feder und ich bin draufgekommen, die Rückmeldungen der anderen werden dadurch auch durchdachter und gehaltvoller. Danke für den Einblick in Ihre Schreibgeschichte!